

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 73 (1979)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Die Gemsblindheit

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den. Es sind dies Marina Stampa, Beatrice Bonifazio sowie Marco Galmarini und H. Müller. Sie müssen vor allem Erfahrung für die Zukunft sammeln. Aber trotzdem erwarten wir auch von ihnen gute Resultate und wenn möglich auch einige freudige Überraschungen.

Im Langlauf startet der bewährte Kämpfer Robert Kreuzer. Er war bei jedem internationalen Langlauf der beste Läufer aus dem «Rest der Welt» nach den Russen und Skandinavieren. Wir können von ihm keine Medaille gegen diese starke Konkurrenz erwarten, aber wir sind sicher, dass er wie immer vorbildlich kämpfen wird und sein Bestmögliches gibt. Der Schweizer Gehörlosensportverband kann ihn auch nicht mit so grossem Aufwand betreiben wie die Russen ihre fünf Damen und fünf Herren: Für total 10 Langläufer sind 14 Offizielle und Betreuer angemeldet!

Mit der Bernerin Annegret Hubacher startet zum ersten Male auch eine Schweizerin im Langlauf. Hoffen wir, dass sie beweisen kann, dass der alte Witz von den langsamen Bernern nicht stimmt ...

Allen Wettkämpfern und Betreuern der Schweizer Mannschaft wünschen wir viel Glück und Erfolg in Meribel. Alle GZ-Leser drücken den Daumen ganz fest für euch.

## Jubiläums-Skirennen

Aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Schweizerischen Gehörlosen-Sportvereins führen wir, zusammen mit den Bergfreunden München, ein internationales Skirennen am Rauhkopf/Spitzing durch. Disziplinen: Riesenslalom und Spezialslalom. Zeit: 2. bis 4. März 1979. Die Sportvereine aus Italien, Deutschland und Österreich sind herzlich eingeladen, ihre Skifahrer zu diesem Rennen zu delegieren. Es soll ein spannender Kampf werden. Es stehen schöne Preise und Urkunden bereit. Anmeldeschluss: 10. Februar 1979. Jeder Angemeldete bekommt ein genaues Programm.

Anmeldungen an E. Ledermann, Eggacker, 3053 Münchenbuchsee.

## Unfallbilanz — einmal positiv!

Wie die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) mitteilt, ist die jährliche Zahl tödlicher Nichtbetriebsunfälle, an denen SUVA-Versicherte im Strassenverkehr, Sport und Haushalt beteiligt waren, seit 1971 von 1171 um fast 50 Prozent auf 614 im Jahre 1977 zurückgegangen.

## Zur Nachahmung empfohlen!

### Die Stadtpolizei Zürich teilt mit:

Ab 1. Januar 1979 kann für Begleitpersonen von Behinderten, die nicht in der Lage sind, selbst ein Auto zu lenken, ein Ausweis für Parkerleichterungen bezogen werden. Diese Bewilligungskarte kostet 20 Franken und gilt für zwei Jahre. Gesuchsfomulare können bei der Stadtpolizei Zürich, Abteilung für Verkehr, Postfach, 8025 Zürich, Tel. 01 216 71 11, intern 8071, bezogen werden.

## Die Gemsblindheit

Es war während des letzten Weltkrieges. Mit einem Grenzwächter war ich als Grenzschutzsoldat auf einer Tour. Es war Oktober. Da zeigte mir der Grenzwächter auf einem ebenen, kleinen Boden an steiler Berghalde eine Gemse. Sie war ganz allein. Ich dachte sofort an ein in vergangener Jagdzeit angeschossenes Tier. Sie hob wohl den Kopf, witterte uns also, floh aber nicht.

Sie konnte nicht fliehen. Das arme Tier war blind. Es hatte die Gemsblindheit.



Die Tiere bekommen zuerst eine Lungenentzündung mit hohem Fieber. Zugleich werden die Augen trüb. Das hohe Fieber geht nach einigen Tagen wieder zurück. Die Trübung der Augen bleibt. Sie kann dann zur Erblindung führen. Der Krankheitsverlauf ist nicht bei allen Gemsen gleich. Mit dem Zurückgehen des hohen Fiebers geht bei manchen Tieren auch die Trübung der Augen zurück. Sie werden wieder gesund. Man kennt diese gefährliche, ansteckende Krankheit der Gemsen schon lange. Man

weiss, dass nur wenige Tiere die Krankheit überstehen. Sie müssen verhungern, sie verunglücken, werden vom Fuchs gerissen, oder der Wildhüter erlöst sie von ihrem Leiden.

Die Gemsen leben in Rudeln. Bricht die Gemsblindheit aus, erfasst sie in der Regel das ganze Rudel. Der bündnerische Jagdinspektor Dr. Ratti sagt: «Es erfolgt in der Regel eine Durchseuchung des ganzen Bestandes der betreffenden Kolonie. Es werden praktisch alle Tiere erfasst. Leider ist der Erreger dieser Epidemie noch nicht bekannt.»

Über 100 Gemsen sind zurzeit im nahen Südtirol erblindet. Man befürchtet, die ansteckende Krankheit könnte sich in die Gemsenbestände des Kantons Graubünden einschleichen. Zum letzten Mal hatten wir sie in Graubünden 1966. Sie kam aus dem Gotthardgebiet. Die Seuche erlosch erst restlos im kalten Winter 1970. Da half die Natur zum Stillstand mit.

Und nun nochmals der Jagdinspektor Dr. Ratti: «Die erkrankten Gemsen verharren an Ort. Sie lassen die Menschen bis auf wenige Meter herankommen. Die Flucht ist unsicher, ziel- und hilflos. Sie heben ihre Füsse viel zu hoch, stolpern über Unebenheiten, stossen an Steine und fallen in Vertiefungen und Spalten. Es gelingt auch, sie einzufangen. Die Augen sind verkrustet, getrübt oder auch eingefallen und leer. Die Lidbindehauten sind stark gerötet. Aus den Augen fliesst über die Backen ein eitriges Sekret.» EC.

## Ferien- und Weiterbildungskurse im Jahre 1979

Beratungsstelle Basel	11. bis 18. Februar 18. August bis 1. September	Winterferienwoche in Einsiedeln Ferienkurs in Landschlacht (Thurgau) am Bodensee
Beratungsstelle Bern	20. bis 29. März September	Ferienkurs für ältere Gehörlose Glion ob Montreux am Genfersee
	23. Oktober bis 1. November	für ältere Gehörlose Graubünden, Wallis oder Berner Oberland für wanderfreudige Teilnehmer
Beratungsstelle Luzern	9. bis 22. Juli 25. August bis 1. September 6. bis 15. September	für ältere Gehörlose, Saanen (Berner Oberland) für ältere Leute, Delsberg Wallis, Wanderferien Jugendlager in Glion
Beratungsstelle St. Gallen	17. bis 27. Juli 7. bis 17. Juli	Jugendlager in Saas Grund (Wallis) Ferien- und Wanderlager für Frauen und Männer in Saas Grund (Wallis)
Beratungsstelle Zürich	30. April bis 9. Mai 30. Juli bis 10. August	für ältere Gehörlose im Ferien- und Bildungszentrum Magliaso/Ticino Jugendlager im Erlebacherhus Valbella/ Lenzerheide